

Münster entdecken – Was kann ich wo machen?

Die Daseinsgrundfunktionen als abstrakte Begriffe lassen sich am Raumbeispiel Münster fassbar machen, indem die Schülerinnen und Schüler Daseinsgrundfunktionen aus ihrer Lebenswelt mit Orten in der Karte verknüpfen. Im Zuge dessen identifizieren sie spezifische (städtische) Strukturen ihres Heimatortes und übertragen diese auf den Bezugsraum. Im Aushandlungsprozess führen sie Argumente an, vergleichen und bewerten. Aus einer mitunter größeren Anzahl möglicher Antwortvorschläge wird im Verlauf innerhalb der Gruppe der Ort ausgewählt, der die höchste Eignung aufweist.

Dieser Unterrichtsvorschlag basiert auf der Methode „Wo ist was möglich? – Die lebendige Karte“ aus dem Band „Diercke. Denken lernen mit Geographie. Methoden 1“ (Schuler/Vankan/Rohwer 2017). Die digitale Umsetzung ist in einem Lernmanagementsystem ebenfalls realisierbar, dazu wird die Suche in einer H5P-Aktivität abgebildet.



Abb. 1: Luftbild von Münster

Picuture-Alliance GmbH, Frankfurt a. M.: dpa-Zentralbild/euroluftbild.de/
Blossey, Hans

Theoretische Grundlage

Daseinsgrundfunktionen

Die Daseinsgrundfunktionen (auch: Grunddaseinsfunktionen) in der Geographie umfassen verschiedene Aspekte, die das menschliche Dasein in seiner räumlichen Umgebung prägen. In Anlehnung an Heineberg (2017, S. 19) lassen sich hierbei grundlegende Funktionen, die in der sozialgeographischen Forschung der Stadtgeographie von Relevanz sind, unterscheiden:

- **Wohnen und in Gemeinschaft leben:** Diese Funktion bezieht sich auf die räumliche Verteilung von Siedlungen und Wohngebieten. Sie umfasst Aspekte wie die Auswahl von Standorten für Wohnhäuser, die Entstehung von Städten und Gemeinden sowie die Entwicklung von Wohninfrastruktur. Die Funktionen „Wohnen“ und „In Gemeinschaft leben“ werden in der Literatur häufig getrennt aufgeführt.
- **Arbeiten:** Die Funktion des Arbeitens beschäftigt sich mit den räumlichen Strukturen von Arbeitsplätzen und Produktionsstätten. Hierbei spielen Faktoren wie Standortwahl von Unternehmen, Arbeitsplatzdichte in bestimmten Gebieten und die Verteilung von Industriezonen eine Rolle.
- **Sich erholen:** Diese Funktion betrifft die räumliche Organisation von Erholungs- und Freizeitaktivitäten. Dazu gehören Parks, Sportanlagen, Tourismusgebiete und andere Orte, die der Erholung und dem Zeitvertreib dienen.
- **Sich versorgen:** Die Versorgungsfunktion beschäftigt sich mit der räumlichen Verfügbarkeit von Gütern und Dienstleistungen. Sie umfasst Aspekte wie die Standortwahl von Geschäften, Märkten, Gesundheitszentren und anderen Einrichtungen des täglichen Bedarfs.
- **Sich bilden:** Verschiedene Bildungseinrichtungen, also Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und Universitäten, sind – je nach Zielgruppe – hier einzuordnen.
- **Am Verkehr teilnehmen:** Nicht nur für den Pendlerverkehr, auch für (Fern-)Reisen nutzbare Infrastruktur (Fernbahnhöfe, Flughäfen, Fernstraßen) ist in dieser Kategorie zusammengefasst.

Insgesamt sind die Daseinsgrundfunktionen in der Geographie essenzielle Elemente, die die räumliche Organisation und Nutzung der Umwelt durch den Menschen beschreiben. Sie helfen dabei, die Wechselwirkungen zwischen menschlicher Gesellschaft und ihrer räumlichen Umgebung zu verstehen.

Raumbeispiel Münster

Am Raumbeispiel Münster lassen sich die Daseinsgrundfunktionen wie folgt illustrieren: Die nordrhein-westfälische Stadt Münster hat ca. 31800 Einwohner (Stand: 2023) auf rund 303 km² (Stadt Münster: 2023). Als Oberzentrum der Region verfügt sie über entsprechende Einrichtungen wie

eine Universität, Geschäfte des höheren bzw. episodischen Bedarfs und Verwaltungseinrichtungen sowie einen Fernbahnhof und einen Flughafen. Jedoch finden sich hier ebenfalls die im Unterrichtsbeispiel thematisierten Einrichtungen des täglichen oder periodischen Bedarfs.

In der Karte 80.1 „Münster – Kartographische Strukturskizze einer Großstadt“ im Diercke Weltatlas 2023 werden die Daseinsgrundfunktionen schematisch auf die Stadt Münster übertragen. Da diese modellhafte Darstellung für den Einsatz in den Jahrgangsstufen 5/6 recht abstrakt ist, wird das Bewusstsein für das Vorhandensein der einzelnen Funktionen an einer den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannten Kartendarstellung geschaffen.

Unterrichtsvorschlag

Die Unterrichtseinheit bietet sich zum Ende einer Unterrichtsreihe zum Thema „Stadt“ an, um die Kartenlesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu evaluieren. Der Begriff „Daseinsgrundfunktionen“ sollte möglichst bekannt sein. Ansonsten wird er zu Beginn der Unterrichtseinheit eingeführt.

Vorbereitung

Bilden Sie Gruppen von drei bis fünf Schülerinnen und Schülern, alternativ können sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig zu Gruppen zusammenfinden oder die Gruppen werden durch Losen gebildet. Wenn die Unterrichtseinheit digital abgebildet wird, kann in einem Lernmanagementsystem auch die Aktivität „Gruppenwahl“ verwendet werden.

Jede Schülerin/jeder Schüler benötigt:

- einen Diercke Weltatlas 2023
- AB 1
- sechs Klebepunkte.

Jede Gruppe benötigt zusätzlich:

- AB 2
- DIN-A4-Kopie der Karte 81.2 „Münster – Stadtzentrum und angrenzende Stadtteile“ im Diercke Weltatlas 2023
- Schere, Klebestift.

Durchführung

Die Schülerinnen und Schüler ordnen zunächst in Einzelarbeit die Kärtchen in **M1** Orten in der Karte 81.2 „Münster – Stadtzentrum und angrenzende Stadtteile“ im Diercke Weltatlas 2023 zu und begründen ihre Wahl schriftlich. Danach begeben sie sich in ihre Gruppen, stellen sich ihre Lösungen gegenseitig vor und einigen sich auf eine gemeinsame Lösung, die sie ebenfalls schriftlich begründen.

Die Aufgabe wird als Think-Pair-Share gelöst. Im Anschluss können die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse in einem Gallery Walk präsentieren und vergleichen dabei nicht

nur die gewählten Orte, sondern auch die Argumentationen dazu. Die Schülerinnen und Schüler nutzen so die bereits vorhandenen subjektiven Vorstellungen bzw. Alltagsvorstellungen, um die ihnen zur Verfügung gestellten Informationen zuzuordnen. Ihre Aussagen müssen dabei begründet werden: Über welche Qualitäten muss der Ort verfügen, um für die beabsichtigte Aktivität geeignet zu sein? Welche Eigenschaften können sie aus dem Kartenmaterial ablesen und wie lassen sich diese mit den Merkmalen der Aktivität verknüpfen?

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren in dieser Phase, wie sie die Zuordnung vorgenommen haben, d.h., welche Kriterien sie herangezogen haben und inwieweit sie ihren Alltagsvorstellungen entstammen.

Vertiefung

Um auf die Komplexität der Begründungen vertieft einzugehen und die Qualität der einzelnen Aussagen zu überprüfen, kann zusätzlich das Raster in Abb. 2 genutzt werden.

Übertragbarkeit auf den eigenen Schulort

Die Aufgaben, das Kartenmaterial, die Bildkärtchen sowie die Lösungen können auch an den eigenen Schulort angepasst werden. Dies setzt die Verfügbarkeit einer geeigneten Karte sowie eigener Fotos voraus. Der Mehrwert besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler konkrete Orte in einem ihnen bekannten Raum auf der Karte verorten und sie eventuell bislang unbekannte Viertel kennenlernen. Auch die Motivation, sich mit den Möglichkeiten des Schulortes auseinanderzusetzen, kann genutzt werden. Sie können dabei optional ebenfalls mit H5P arbeiten (Anleitung s. Kasten).

Antwortniveau	Allgemeine Erläuterung (nach Biggs/Collis 1982)	Beispiel: Wo kann Timo angeln?
Unstrukturierte Antwort	Die Antwort geht nur teilweise auf die Aktivität ein.	Timo fischt an einem Gewässer.
Einfache Antwort	Die Antwort bezieht sich nur auf Merkmale von Aktivitäten und Orten (1) oder von der Person und Orten (2).	Timo fischt in Gewässern, in denen es viele Fische gibt, d. h. in einem Teich oder Fluss (1) oder dort, wo er angeln darf (2).
Mehrfache Antwort	Die Antwort bezieht sich auf die Person, die Aktivitäten und die Orte.	Timo bleibt in der Nähe seines Wohnortes. Er fährt mit dem Rad zu einem Teich, wo es viele Fische gibt.
Ausführliche Antwort	Die Antwort enthält einen Vergleich zwischen (Merkmale von) alternativen Gebieten.	Hier gibt es mehr Fische, da das Wasser sauberer ist als im Fluss. Zudem wurden wahrscheinlich im Teich Fische ausgesetzt.
Zusammenhängende und komplexe Antwort	Die Antwort enthält mehrere Verknüpfungen zwischen allgemeinen Merkmalen und spezifischen Umständen von Aktivitäten, Personen und Standorten sowie den räumlichen Distanzen.	Timo radelt nicht weiter als 10 km zu einem Teich, wo sein Bruder mit seinem Angelschein angeln darf, wo es viele Fische gibt und wo es ruhig ist. Er liebt die Ruhe, deshalb fährt er lieber an den Teich als an den Fluss, der stark befahren ist.

Abb. 2: Antwortniveaus mit Beispielen (Schuler/Vankan/Rohwer 2017, S. 106)

H5P-Aktivität „Image Hotspots“

Soll die Aufgabe digital bearbeitet werden, z. B. in einem Lernmanagementsystem (LMS) wie Moodle, bietet es sich an, die H5P-Aktivität „Image Hotspots“ zu nutzen. Idealerweise wird die Aktivität direkt im Inhaltsspeicher des LMS erstellt. Die Kartengrundlage kann dort von der Lehrkraft abgelegt werden, ebenso die Aufgabenstellung sowie die Bildkärtchen. Auf der Website h5p.org ist dies nach einer kostenlosen Registrierung ebenfalls möglich. Die Aktivität kann dann den Schülerinnen und Schülern in einem Kurs innerhalb des Lernmanagementsystems zur Verfügung gestellt und direkt dort bearbeitet werden.

Mit der folgenden Anleitung können Sie eine interaktive „Image Hotspots“-H5P-Aktivität erstellen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, visuelle Inhalte (hier: Bilder) zuzuordnen.

- Wählen Sie eine passende Karte aus:** Entscheiden Sie sich für eine Karte, die die relevanten geografischen Orte zeigt. In diesem Unterrichtsbeispiel können Sie die Karte 81.2 aus dem Diercke Weltatlas 2023 nutzen.
- Geben Sie den **Titel** im entsprechenden Feld ein.
- Laden Sie dann die ausgewählte **Karte als Hintergrundbild** hoch. Für dieses Bild kann ein Alternativtext hinzugefügt werden, der angezeigt wird, falls das Bild nicht geladen werden kann.
- Erstellen Sie Hotspots:** Wählen Sie dazu zunächst ein Hotspot-Symbol und eine Farbe dafür aus. Markieren Sie dann unter „Hotspot-Position“ die verschiedenen Orte auf der Karte als Hotspots, indem Sie die Marker an den entsprechenden Stellen auf der Karte platzieren.

- Bilder hinzufügen:** Nachdem Sie die Hotspots platziert haben, fügen Sie den einzelnen Hotspots unter „Fensterinhalt“ Bilder hinzu, die mit diesem Ort in Verbindung stehen. Laden Sie die Bilder hoch und verknüpfen Sie sie mit den entsprechenden Hotspots. Optional kann hier auch ergänzend der Text der Bildkarte eingefügt werden. Dieser erscheint dann beim Herüberfahren über das Bild (Mouseover). Auch hier wird ein Alternativtext eingegeben, falls das Bild nicht geladen werden kann.
- Ergänzende Informationen einfügen (optional):** Sie können auch zusätzliche Informationen zu jedem Hotspot hinzufügen, um den Schülerinnen und Schülern mehr Kontext zu bieten. Dies könnte eine kurze Beschreibung des Ortes, seiner Bedeutung oder seiner geographischen Merkmale sein.
- Überprüfung und Test:** Überprüfen Sie die erstellte Aktivität, um sicherzustellen, dass alle Hotspots korrekt platziert und mit den richtigen Bildern verbunden sind. Testen Sie die Aktivität, um sicherzustellen, dass sie reibungslos funktioniert und für die Schülerinnen und Schüler leicht zu verwenden ist.
- Bereitstellung der Aktivität:** Stellen Sie die fertige Aktivität den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, entweder über Ihre Lernplattform oder durch direkte Weitergabe des Links zur Aktivität. Geben Sie ihnen klare Anweisungen, wie sie die Karte erkunden können. Diese können entfallen, wenn die Lerngruppe bereits mit der Aktivität vertraut ist.

H5P-Aktivität „Find multiple Hotspots“

Mit der Aktivität „Find Multiple Hotspots“ können im Gegensatz zur Aktivität „Image Hotspots“ mehrere mögliche Hotspots angelegt werden. Die Anzeige eines Bildes und/oder eines Textes entfällt hier.

Mit der folgenden Anleitung können Sie eine interaktive „Find multiple Hotspots“-H5P-Aktivität erstellen, in der die Schülerinnen und Schüler die Karte untersuchen und die Orte für die angegebenen Aktivitäten markieren können.

1. **Wählen Sie eine passende Karte aus:** Entscheiden Sie sich für eine Karte, die die relevanten geografischen Orte zeigt. In diesem Unterrichtsbeispiel können Sie die Karte 81.2 aus dem Diercke Weltatlas 2023 nutzen.
2. Laden Sie dann die ausgewählte **Karte als Hintergrundbild** hoch. Für dieses Bild kann ein Alternativtext hinzugefügt werden, der angezeigt wird, falls das Bild nicht geladen werden kann.
3. **Erstellen Sie Hotspots:** Markieren Sie die verschiedenen Orte auf der Karte als Hotspots. Wählen Sie dazu die Option „Hotspot hinzufügen“ aus und platzieren Sie die

Marker an den entsprechenden Stellen auf der Karte, an denen die Aktivität möglich ist. Die Anzahl der Hotspots, die zum Bestehen der Aufgabe notwendig sind, geben Sie mit „1“ an.

4. **Feedbacks hinzufügen:** Nachdem Sie die Hotspots platziert haben, fügen Sie den einzelnen Hotspots Feedbacks hinzu, die mit diesem Ort in Verbindung stehen.
5. **Überprüfung und Test:** Überprüfen Sie die erstellte Aktivität, um sicherzustellen, dass alle Hotspots korrekt platziert und mit den richtigen Bildern verbunden sind. Testen Sie die Aktivität, um sicherzustellen, dass sie reibungslos funktioniert und für die Schülerinnen und Schüler leicht zu verwenden ist.
6. **Bereitstellung der Aktivität:** Stellen Sie die fertige Aktivität den Schülern zur Verfügung, entweder über Ihre Lernplattform oder durch direkte Weitergabe des Links zur Aktivität. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern eine kurze Einweisung, wie sie die Karte erkunden und die Bilder den entsprechenden Hotspots zuordnen.

Digitale Materialien

Sie können zur Erstellung der digitalen Unterrichtseinheit mit dem bereitgestellten digitalen Beispielmateriale arbeiten. Sie finden die H5P-Dateien unter https://diercke.de/Diercke360Grad_Muenster zum Down-

load. Die Dateien können Sie bei Bedarf weiter anpassen und in Ihrem Lernmanagementsystem mit entsprechend abgewandelter Aufgabenstellung verwenden.



Kathrin Seyrich
Lehrerin für Erdkunde und Englisch
am Georg-Büchner-Gymnasium
in Köln

Literatur/Internet

- Heineberg, H. (2017): *Stadtgeographie*. 5. Auflage. Paderborn.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2019): *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Erdkunde*, H. 3408.
- Schuler, S. (Hrsg.)/Vankan, L. (Hrsg.)/Rohwer, G. (2017): *Diercke. Denken lernen mit Geographie. Methoden 1*. Braunschweig, S. 92 – 110.
- Stadtplanungsamt Münster: *Allgemeines über Münster. Jahresstatistik 2023*. (https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/jahr/Jahres-Statistik_2023_Allgemeines_ueber_Muenster.pdf)